



# Wie lebt man hier?

Das Haus in der Schmiedgasse blickt auf eine lange Geschichte zurück. Heute wohnen darin fünf Parteien.

Bilder: Eveline Beerkircher

**M**eine Frau Judith und ich haben ein passendes Eigenheim gesucht und sind in Stans fündig geworden. Da wir oft mit dem ÖV unterwegs sind, haben uns unter anderem die guten Verbindungen nach Luzern angesprochen. Als wir vor sechs Jahren in die Schmiedgasse gezogen sind, fühlten wir uns sofort wohl. Unser Haus in der ehemals alten Handwerker-gasse wurde um 1650 erbaut und blickt auf eine lange Geschichte zurück. Ich finde es spannend, in alten Büchern von den Menschen zu lesen, die

früher hier gelebt und gearbeitet haben. In unserem Haus befinden sich fünf Parteien. Neben zwei Wohneinheiten sind ein Restaurant, eine Cupcake-Bäckerei und ein Nähatelier untergebracht. Unsere Wohnung ist auf drei Stockwerke verteilt. Wir halten uns oft im obersten auf, wo Küche, Wohn- und Esszimmer liegen. Mit drei Kindern kann es dort schon mal chaotisch werden. Im Sommer hingegen halten wir uns am liebsten im untersten Stock auf, denn dort ist es selbst an Hitzetagen immer angenehm kühl.



«Wir haben hier die perfekte Umgebung für unsere drei Kinder.»

David Bucher (36)  
Künstler

Die Schmiedgasse ist ein sehr lebendiges Quartier, in dem man sofort Teil des Dorflebens wird. Das haben wir auch gleich in unserem ersten Sommer in Stans gemerkt, als die Schmiedgass-Chilbi stattfand. Die Schmiedgässler haben uns von Beginn an und ohne zu zögern in die Organisation und Durchführung miteinbezogen. Mittlerweile sind wir für die Kegelbahn und ein paar andere Attraktionen zuständig. Mein vierjähriger Sohn Maël freut sich jedes Mal auf die lange Rutschbahn, die extra für diesen Anlass errichtet wird.

Für unsere drei Kinder ist die Umgebung hier perfekt: es ist ruhig, ungefährlich, und dennoch gibt es viele Spielkameraden. Wir haben zwar keinen Garten, aber dafür ist der Spielplatz gleich in der Nähe. So sind wir bei schönem Wetter automatisch mehr draussen und pflegen den Austausch mit den Stanslern. In so einem kleinen Dorf ist der Zusammenhalt sehr wichtig. Mit unseren direkten Nachbarn teilen wir uns eine kleine Terrasse. Die Platzverhältnisse sind recht eng, und wir mussten nach den geeigneten Mietern Ausschau halten. Jetzt leben zwei Syrer dort, und es funktioniert erstaunlich gut. Nur an der Fasnacht beteiligen wir uns nicht am gemeinschaftlichen Getümmel, sondern reisen lieber in die Skiferien.

Aufgezeichnet von Andrea Hofstetter



Im Wohn- und Esszimmer gibt es genügend Platz für ein buntes Familienleben.